

Gruppe der Bürgerunion/FDP im Rat der Stadt Soltau

Sitzung des Rates 22.02.2018 TOP 0022/2018 Haushalt 2018

Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender Hoppe,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Röbbert,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates,
sehr geehrte Damen und Herren,

auch dieses Jahr bekommen wir wieder ein Zahlenwerk von der Verwaltung vorgelegt, das sehr positiv ist, so auch vom Bürgermeister gewürdigt wurde und auch so von uns beschlossen wird. Dies lässt uns auch positiv in das laufende Jahr schauen und somit auch auf die schnelle Genehmigung der Kommunalaufsicht hoffen.

Dieses positive Ergebnis hat natürlich seine Gründe. Die für uns sehr wichtige Zinsentwicklung, die uns in die Karten spielt und uns Darlehn fast zum Nulltarif überlässt. Dazu kommt die hervorragende Wirtschaftsentwicklung, die uns viele Euro Gewerbesteuer in die Stadtkassen spült und uns damit Gestaltungsspielraum gibt.

Dazu helfen natürlich auch die vom Landkreis beschlossene Senkung der Kreisumlage sowie der höhere Zuschuss des Landkreises zu den Kita-Gebühren.

Es hört sich in der Haushaltsrede unseres Bürgermeisters sehr gut an, die aus den Defiziten der vergangenen Jahre aufgelaufenen Zahlungsmittelkredite in Höhe von 15,5 Mio. €

kontinuierlich abzubauen und auf unter 10 Mio. € zu verringern. Ein Ziel, das wir alle im Auge haben, und an dem wir als Rat auch sehr gerne mitarbeiten wollen, um so die richtigen Weichen für die Zukunft zu stellen.

Vergessen wir dabei aber nicht, dass viele Investitionen, für die wir die entsprechenden Mittel in den Haushalten der letzten Jahre beschlossen haben, noch nicht angefangen und auch noch nicht abgeschlossen wurden. So lassen sich Schulden auch abbauen und einen Jahresabschluss mit einem positiven Ergebnis darstellen. Dies habe ich bereits im vergangenen Jahr angemerkt.

Investitionen wie zB. Jugendfreizeitstätte, Spielmuseum, Museum Soltau Barrierefreiheit im Rathaus (große Lösung) usw. wurden finanziell in den Haushalten erfasst, aber noch kein Euro dafür ausgegeben.

Diese Investitionen haben wir noch vor uns. Warten wir einmal ab, welche Maßnahmen in diesem Jahr umgesetzt werden. In diesem Zusammenhang ist damit auch Ihr Ansatz zu sehen, daß die Jahresergebnisse regelmäßig besser sind als die Haushaltsplanungen. Wenn es regelmäßig so ist, dann können ja die Planungen nicht den Realitäten entsprechen – woran es auch immer liegt!!!! Ein Verwaltungshaushalt sollte doch der Haushaltswahrheit und der Haushaltsklarheit entsprechen.

Wenn also 2,5 – 3,7 Mio.€ an jährlichen Darlehnsaufnahmen für Investitionen eingeplant sind, sollten diese auch genutzt werden, um die bereits geplanten abzarbeiten und durchzuführen. Wir denken insbesondere an das defekte Dach der Freizeitbegegnungsstätte, die Renovierungsarbeiten am Spielmuseum sowie den unbedingten durchzuführenden Reparaturarbeiten in den Schulen.

Das alles schieben wir vor uns her. Die entsprechenden Ratsbeschlüsse wurden leider bisher nicht umgesetzt. Wir fragen uns daher – warum nicht !?!?

Sie, Herr Bürgermeister Röbbert, sprechen auch die Personalkosten an, die bei den Ausgaben eine große Rolle spielen. Keine Frage. Wie aber ist die Personalsituation wirklich ? Dies Thema ist in einigen Rats- und Verwaltungsausschusssitzungen immer wieder angesprochen worden, da bei uns Ratsmitgliedern immer wieder eine gewisse Unruhe im Personal zu spüren ist.

Bewährte Kräfte haben uns Richtung Landkreis oder anderen Städten und Gemeinden verlassen und um dies aufzufangen, haben Sie als Bürgermeister in den Jahren 2016 und 2017 pro Jahr fast 60.000,00 € an Stellenausschreibungen ausgegeben. Ein Betrag, der uns doch ein wenig ins Staunen gebracht hat. Einige gute Kräfte konnten gefunden werden, einige haben unsere Verwaltung nach kurzer Zeit aber auch wieder verlassen. Sie, Herr Bürgermeister Röbbert,

haben natürlich Personalhoheit und sind verantwortlich für einen reibungslosen Verwaltungsablauf. Wir als Rat haben allerdings eine Fürsorgepflicht für Sie, aber ebenso auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und in dieser Funktion haben wir große Angst, dass über kurz oder lang die Motivation der

Kolleginnen und Kollegen immer mehr abnimmt. Wir erwarten von Ihnen eine Personalführung, die diesen Mitarbeitern Freude an der Arbeit verleiht und sie keine Angst vor Repressalien oder arbeitsrechtlichen Maßnahmen haben läßt.

Motivierte Mitarbeiter sind das höchste Gut einer gut funktionierenden Verwaltung und wir hoffen da auf Ihre Verantwortung.

An dieser Stelle habe ich auch nach dem Verbleib des Personalrates gefragt, der ja geschlossen zurückgetreten ist ohne Angabe von Gründen. Sie, Herr Bürgermeister haben dem Rat geantwortet, dies seien alles persönliche Argumente eines jeden Einzelnen und es würde schnellstmöglich ein neuer Personalrat gewählt. Das war im November.

Wir haben jetzt Februar, eine Wahl zum Personalrat war ausgeschrieben, aber es fehlt wohl an Kandidaten, die sich mit Ihnen, Herr Bürgermeister, zum Wohle aller Kolleginnen und Kollegen auseinandersetzen mögen. Sind wir jetzt die einzige Behörde in Niedersachsen, die keinen nach dem Personalvertretungsgesetz erforderlichen örtlichen Personalrat besitzt????

Sollte dies ein Zeichen Ihrer Personalführung sein ?!?!?

Kommen wir in diesem Zusammenhang zu Ihrer Einstellung zum Ehrenamt in Soltau. In den vergangenen Jahren habe ich in den Haushaltsreden das Engagement in allen Bereichen erwähnt und wir alle konnten stolz auf diese Vielfältigkeit sein.

Bei unseren sehr gut funktionierenden Feuerwehren mit Stadt- und Ortskommandos haben Sie Dienstanweisungen erlassen, die Ihnen während der Versammlung in Marbostel vom Ortsbrandmeister Lühr noch einmal mit Kopfschütteln vorgelesen wurde. Negativer Höhepunkt dabei war der Pressemaulkorbberlass, den Sie allen Kameradinnen und Kameraden, aber

insbesondere den Führungskräften und dem Pressewart verpasst haben. Aus unserer Sicht ist dies keine Motivation für ehrenamtliches Engagement.

Ebenso wurden die Beziehungen zu unseren polnischen Städten auf Null gefahren und somit eine 20-jährige Zusammenarbeit in Frage gestellt.

Und wenn Sie jetzt auch den Sport sehr in den Vordergrund stellen, bleibt die Frage erlaubt, weshalb Sie dort eingreifen und Überlegungen anstellen, gerade für Gesundheits- und Rehasportgruppen Hallenmieten zu fordern. Sie haben auch im Bürgermeisterwahlkampf einen Kunstrasenplatz versprochen, letztes Jahr einen Rückzug gemacht, dass dies vor 2021 finanziell nicht leistbar ist und nun wieder auf das Sportentwicklungskonzept, das von CDU und uns eingefordert wurde ,verweisen. Wir unterstützen den Sport, aber nur mit klaren, machbaren Vorgaben. Der Rat in seiner Gesamtheit versucht nicht, den Bürgern unserer Stadt im Vorfeld in der Tageszeitung Versprechungen zu machen oder einen Zick-Zack-Kurs zu fahren. Das ist nicht unser Stil.

Wie mir ein Bäckermeister mitteilte, ist dieser aufgrund von Gesprächen mit Ihnen ,Herr Bürgermeister, nicht mehr bereit, auf dem Backofenfest Butterkuchen und Brot zu backen. Wie soll es dann mit dem Backofenfest weitergehen ?!?!

Dies sollten nur einige Beispiele sein, wie Ehrenamtsförderung nicht aussehen sollte.

Kommen wir zu unserem Antrag auf Abschaffung der Straßenausbaubeiträge, der ja noch zur Entscheidung ansteht. Wenn Sie allerdings das Sanierungskonzept der Straßenbeleuchtung damit finanzieren wollen , dann verstehen wir zu gut, dass Sie unserem Antrag nicht entsprechen wollen und die anstehenden Kosten nur auf die Anwohner verteilen, die diese Ausbaubeiträge zahlen. Für uns keine gerechte Aufteilung der Kosten !!!!!

Sie sprechen in Ihrer Haushaltsrede von einer deutlichen Stärkung der weichen Standortfaktoren – wir geben Ihnen uneingeschränkt recht. Nach dem letzten „ Lademann-Gutachten“ gehört auch die Fortführung der Entwicklung „ Soltau – Stadt der Spiele „ dazu. Für unsere Einwohner, aber insbesondere für

die Touristen, erwarten wir von Ihnen, Herr Bürgermeister Röbbert, klare Ziele und Vorgaben. Ansonsten sperren Sie sich gegen Ratsbeschlüsse .

Kommen wir nun zu einem Thema, das uns, aber insbesondere den gesamten Rat, sehr am Herzen liegt. Wie steht es mit einer vertrauensvollen und ehrlichen Zusammenarbeit zwischen RAT UND BÜRGERMEISTER zum Wohle unserer Stadt und damit auch zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger . Diese haben das Recht auf eine positive Entwicklung unserer lebens- und liebenswerten Heimatstadt und der wollen wir auch Rechnung tragen. Ich zitiere aus meiner letztjährigen Rede: „ Wir sind gern bereit, die entsprechenden Weichen zu stellen und verloren gegangenes Vertrauen wieder herzustellen. Dazu benötigen wir aber auch Ihre Handreichung, Herr Bürgermeister Röbbert, für eine ehrliche, vertrauensvolle Zusammenarbeit „ Zitat Ende.

Aus unserer Sicht ist es leider nicht dazu gekommen. Schade.

Ratsmitglieder haben Sie mehrfach angesprochen und wegen eines besseren Informationsaustausches, wie in der Vergangenheit auch, VA-Sitzungen zwei Mal monatlich zu planen. Ebenfalls sollten Ratssitzungen öfter geplant werden.

Das Gegenteil ist leider der Fall. Der Informationsfluss an uns Ratsmitglieder bleibt eingeschränkt und ist wohl von Ihnen auch nicht gewollt. Vieles erfahren wir auf dem Wochenmarkt, in Ihrem Rathaus- leider nicht von Ihnen, oder aus der Tageszeitung. So bleiben wichtige News, zB. aus dem Landkreis, auch in Bezug auf das Heidekreisklinikum, die Reparaturmaßnahmen an den neu errichteten Containern für die Kita am Böhmewald verbunden mit den ungenügenden Bauplanungen (auch gesundheitsgefährdend !?!) und so weiter und so weiter für uns offiziell nicht erreichbar. Kein gutes Zeichen.

Viele Ihrer Ideen, Herr Bürgermeister, erfahren wir nur, wenn wir die Böhme-Zeitung abonniert haben. Titelseite oder Seite 3 – große Artikel mit Bild erreichen die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, ohne dass Sie, Herr Bürgermeister, uns als Rat informiert oder es vorher mit uns besprochen haben. So wollen Sie von uns nachfolgenden Gehorsam einfordern . Kein guter Weg als Zeichen einer gemeinsamen vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Seit 22 Jahren bin ich Mitglied dieses Rates. Einige noch länger. Unter keinem Ihrer Vorgänger, Herr Bürgermeister, mussten wir uns mit der Nieders. Gemeindeordnung bzw. dem Nieders. Kommunalverfassungsgesetz auseinandersetzen oder sie gar auswendig lernen. Dazu wäre es sogar sehr hilfreich, alle Kommentierungen des NKomVG zu kennen. Und es war auch nicht an der Tagesordnung, die Kommunalaufsicht einzuschalten oder gar Rechtsanwälte gegen Ratsherren zu bemühen. Ist das Ihr Zeichen vertrauensvoller Zusammenarbeit ??????

Sie haben die Hälfte Ihrer Wahlperiode hinter sich, Herr Bürgermeister Röbbert, und wir sollten doch, Rat und Bürgermeister, den Willen haben, gemeinsam unsere Stadt positiv zu entwickeln und vertrauensvoll zusammenarbeiten. Wir müssen von beiden Seiten nur wollen. Schauen wir doch gemeinsam positiv in die Zukunft.

Ich möchte allerdings aber auch nicht verhehlen, dass wir auch zusammen Einiges erreicht haben. Sie Herr Bürgermeister, haben den Rat in das EDV-Zeitalter geführt und die papierlose Ratsarbeit eingeführt. Sie haben zusammen mit unserem sehr geschätzten Ersten Stadtrat und AWS-Geschäftsführer Wolfgang Cassebaum ^{mit positiven Entscheidungen} wichtige Weichen in der wirtschaftlichen Entwicklung und der ärztlichen Versorgung in unserer Stadt gestellt und damit für eine Zunahme der Einwohnerzahl gesorgt. ~~Sie haben viele Pläne, an denen wir auch gerne mitarbeiten würden. Lassen Sie uns doch daran teilhaben, bevor Sie damit an die Tageszeitung gehen. Dann könnten die Leser auch einmal wieder erfahren, dass es den Rat und die Fraktionen im Soltauer Rathaus noch gibt und nicht nur Sie, Herr Bürgermeister.~~ ^{Informieren Sie uns über alles}

Für das Erreichte für unsere Stadt bedanken wir uns bei Ihnen, Herr Bürgermeister Röbbert, bei unserem Ersten Stadtrat, Wolfgang Cassebaum, sowie bei jedem einzelnen Mitarbeiter und jeder einzelnen Mitarbeiterin.

Wir stimmen dem Zahlenwerk 2018 und damit auch dem Tagesordnungspunkt zu.